

CDH-Stephanus

MISSIONSBLATT NR.: 27 4/2013



Leider läßt sich eine
wahrhafte Dankbarkeit
mit Worten nicht
ausdrücken.

Johann Wolfgang von Goethe

**Trinkwasser für
Äthiopien**

**Hilfe für die
Philippinen**



Das Krankenhaus in der Stadt Bonga



Krankenwagen bringt eine Kranke



Rettungsdienstauto von innen



Primitives Behandlungszimmer



Vitaminmangel führt zum Tode



Einsatz in Äthiopien

Im Oktober flog eine Gruppe von 14 Personen zu einem praktischen Einsatz nach Äthiopien.

Den meisten Menschen in Äthiopien fehlen grundlegende Dinge: sauberes Trinkwasser, Grundnahrungsmittel, Erste Hilfe- und Hygieneartikel. Die meisten Kinder erkranken aufgrund von Unterernährung. Viele Menschen leiden an chronischen Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck... meist aufgrund von Unterernährung. Viele von ihnen können sich keine medizinische Untersuchung oder Behandlung leisten. Andererseits fehlen im Krankenhaus oft notwendige medizinische Instrumente und Medikamente. Infolge dessen sterben viele Menschen, die meisten von ihnen sind Kinder!

Vor etwa einem halben Jahr haben wir zur Spende für dieses Land aufgerufen. Das Ziel war es, in Kürze vier Wasserspeicher für die äthiopische Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank für die große Unterstützung dieser Arbeit. Wir haben nicht nur Geldspenden, sondern auch viele Angebote über einen persönlichen Einsatz in Äthiopien erhalten. Es wurde ein Arbeitsteam von 14 Personen gegründet, die verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbrachten. Sie haben vier Krankenzimmer komplett renoviert. Wände und Decken wurden gereinigt und neu gestrichen. So bekamen auch alle Fenster und Türen ein neues Aussehen. Von elektrischer Seite wurden auch die gesamte Beleuchtung, Steckdosen und Signalmelder ausgetauscht. Anschließend wurden die Zimmer mit neuen Betten, Matratzen, Decken und Kissen ausgestattet. Die Menschen strahlten tiefe Dankbarkeit und jubelnde Freude aus.

Während der Arbeit im Krankenhaus erlebte unser Arbeitsteam hautnah die Not der Menschen. In einigen Fällen konnte man den Kranken durch Kostenübernahme der medizinischen Behandlung aus ihrer Not helfen. Leider mussten sie auch tragische Momente miterleben.

Einer erwachsene Mann und ein kleines Kind erlagen ihren Krankheiten. Diese Menschen haben eine große Not an medizinischer Versorgung. Sie sind dankbar für jede Hilfe.

Die Armut sieht man den Menschen gleich an. Viele Menschen in der Stadt haben alte, abgenutzte und zerrissene Kleidung. Sie haben kein Geld um sich etwas Neues kaufen zu können.

Wir möchten diesen Menschen weiterhin helfen und planen für nächstes Jahr einen weiteren praktischen Einsatz. Wir möchten neben dem Krankenhaus einen weiteren Wasserspeicher für die medizinische Versorgung errichten.

Drei Wasserspeicher wurden bereits fertiggestellt und in Anwesenheit unseres Arbeitsteams eröffnet.

Jetzt müssen viel weniger Frauen und Kinder stundenlang das Wasser durch die Hitze als schwere Last zu ihren Häusern tragen.

Vielen Dank dafür!



Wasserbrunnen von

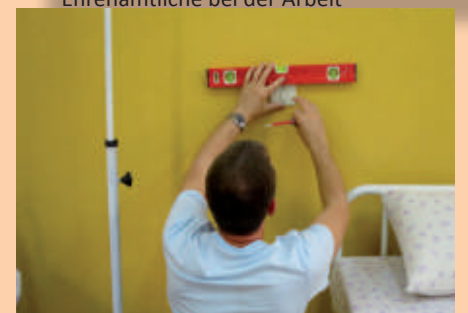
Spendenkonto

Kreis und Sp

BLZ 54750010, Konto 82008, I

BIG: MALADE51SPY Ver

Ehrenamtliche bei der Arbeit



Mädchenheim in Sri Lanka



Fleißige ehrenamtlicher Mitarbeiter



Ausstattung für das Krankenhaus



CDH-Stephanus e. V.

Bankkonto:

Sparkasse Speyer

IBAN: DE63547500100000082008

Zweckbindung: „Äthiopien“



Fertiges Krankenzimmer

Eine andere Missionsgruppe mit 14 Teilnehmern ist in der Zeit vom 07.-14.11.2013 nach Sri Lanka geflogen. Ziel der Reise waren die Besuche des Mädchenheimes in Batticaloa und Besuche verschiedener Gemeinden und die Spendenübergabe. Der 37-jährige Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Shingalesen hat schlimme Folgen im Land hinterlassen. Sri Lanka, auch Insel Ceylon genannt, ist sehr schön, doch in diesem Land leben ca. 80.000 Witwen und noch mehr Waisenkinder. Viele Menschen, besonders Männer, sind im langen Krieg umgekommen. Der Tsunami schonte weder Kinder noch Frauen. Auch 10 Jahre nach dem Tsunami sieht man dort die Spuren der Katastrophe. Noch tiefer sind die Schmerzensspuren in den Herzen der Menschen. Mit tiefer Bewunderung hörten die Teilnehmer der Missionsreise die einfachen Berichte der Betroffenen. Der Krieg ist vorbei und die Menschen gehen zurück zu ihren zerstörten Häusern und Hütten um sie wieder aufzubauen. Sie haben keine Mittel und kein Geld. Dabei sind sie sich selbst überlassen und brauchen unsere Hilfe.

Trotz der großen Armut strahlen die Menschen eine echte Freude aus! Sie versuchen aus ihrer Situation das Beste zu machen. Beide Völkergruppen sind sehr gottesfürchtig oder religiös. Sie sind gepflegt und besonders in Gottesdiensten ordentlich angezogen. Es ist keine Seltenheit, am Straßenrand an einer öffentlichen Quelle die Menschen zu sehen, die sich mit dem kalten Wasser waschen. Auch die Kleidung wird am Abend gewaschen, damit man sie morgen wieder anziehen kann. Die mittelständigen Menschen haben herzlich wenig und wenn es ihnen



etwas besser geht, dann können sie sich ein Moskitonetz leisten. Zu bemerken ist, dass ein Moskitonetz dort fast lebensnotwendig ist.

Es war für die Missionsgruppe sehr bemerkenswert, wie offenherzig die Menschen dort sind. Bei dem kurzen Aufenthalt im Kinderheim haben sie sehr herzliche Offenheit der Mädchen erlebt und Freundschaften geschlossen. Die Atmosphäre war liebevoll und sehr angenehm. Es wurde zusammen gesungen, gespielt, geknüpft und viel fotografiert.



Viele Gemeinden wurden besucht. Unsere Missionsfreunde nahmen nicht nur Teil an den Gottesdiensten, sondern konnten persönlich die Spenden überreichen. Die Menschen dankten mit Tränen in den Augen. Sie spürten die Liebe und die Unterstützung. Sie sind in ihrer Not nicht allein. Diesen Dank möchten wir an dieser Stelle an unsere Spender weitergeben.



Hilfe für die Philippinen

Der Taifun Haiyan hat auf den Philippinen in wenigen Minuten vielen tausend Menschen das Leben genommen. Die genaue Zahl kann auch Wochen danach noch nicht festgestellt werden. Die Medien sprechen von über 5.000 Opfern, 1.600 Menschen werden noch vermisst. Schätzungsweise gibt es 12 Millionen Betroffene. Mehr als 4,2 Millionen Menschen mussten ihre Unterkünfte verlassen und mehr als 1 Million Häuser wurden beschädigt oder zerstört. Die Menschen müssen tagelang auf die Hilfe warten. Vor allem fehlt es an Nahrung, Trinkwasser und Unterkünften.

Zurzeit sind auf den Philippinen 1,5 Millionen Kinder von einer Hungersnot bedroht. Fast 800.000 schwangere und stillende Frauen brauchen dringend Nahrungsmittelhilfe.

Nicht jeder kann auf die Philippinen gehen um zu helfen, doch jeder kann sich durch eine kleine Spende beteiligen. Unsere Mitarbeiter werden für die gespendeten Mittel lebenswichtige Nahrung und Gegenstände im Land einkaufen und persönlich unter den Betroffenen verteilen.

Danke für eure Hilfe!

CDH-Stephanus e. V.

Kreis- und Stadtparkasse Speyer

IBAN: DE63547500100000082008

SWIFT-BIG: MALADE51SPY

Verwendungszweck:

„Katastrophenhilfe-Philippinen“

TITELSEITE:

Die arme Bevölkerung in Äthiopien dankt für den praktischen Einsatz unseres Arbeitsteams.

Impressum:

CDH-Stephanus
Bundeszentralverband
Speyer e. V.
Boschstraße 26
67346 Speyer
Tel. 06232 9191555
Fax 06232 9191556
www.cdh-stephanus.de

Wir sind beim
Amtsgericht
Ludwigshafen
unter VR.-Nr. 50867
eingetragen und laut
Freistellungsbescheid
Finanzamt Speyer
als steuerbegünstigt und
gemeinnützig
anerkannt.

Bankverbindung:

CDH-Stephanus e. V.
Kreis und Stadtparkasse
Speyer, BLZ 54750010
Konto 82008

IBAN:

DE63547500100000082008

BIG: MALADE51SPY

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Vorsitzender
Gustav Siebert

Gesegnetes Fest!

Liebe Missionsfreunde,

zum Weihnachtsfest wünschen wir
gesegnete und besinnliche Stunden,
zum Jahresende vielen Dank für euer
Vertrauen, eure Treue, Gebete und die
Spenden, zum neuen Jahr Gesundheit,
Glück, Erfolg und weiterhin gute
Zusammenarbeit.

*Meistens wird Gott ganz leise Mensch -
die Engel singen nicht,
die Könige gehen vorbei,
die Hirten bleiben bei ihren Herden.
Meistens wird Gott ganz leise Mensch -
von der Öffentlichkeit unbemerkt,
von den Menschen nicht
zur Kenntnis genommen.*

*Meistens wird Gott ganz leise Mensch -
in einer kleinen Zweizimmerwohnung,
in einem Asylantenheim,
in einem Krankenzimmer,
in einem Flüchtlingslager in Afghanistan,
in nächtlicher Angst und Verzweiflung.*

*Meistens wird Gott ganz leise Mensch -
in einer Stunde der Einsamkeit,
in einer tröstenden Begegnung,
in einem aufmunternden Wort,
in einer zärtlichen Umarmung,
in der Freude an geliebten Menschen.
Meistens wird Gott ganz leise Mensch -
in Achtung der Würde des Anderen,
in tätiger Barmherzigkeit,
wo die Liebe siegt über den Hass,
wo der Frieden die Gewalt überwindet...*

Andrea Schwarz

